

## Ergänzungen zum Protokoll der ENB-Sitzung am 2.11.2017

Alle Ergänzungen beziehen sich auf TOP 6

1. Es fehlen die Aussagen von Herrn Senator Kerstan in TOP 6 zu angeblichen Kostensteigerungen der Fernwärme der Stadtwerke Kiel von 30 % bis 40 %.

Ein Emailaustausch zu diesem Punkt hat bereits mit Herrn [REDACTED] stattgefunden (meine Schreiben an ihn vom 19.11.2017 und vom 20.11.2017). Da Herr [REDACTED] abstritt, dass es diese Aussagen von Herrn Senator Kerstan gegeben habe, wurde sogar eine Ohrenzeugenliste erstellt. In der Sitzung am 23.11.2017 bestätigten Herr Senator Kerstan und Herr Gabanyi die betreffenden Aussagen.

Dieser Punkt darf im Protokoll der Sitzung am 2.11.2017 nicht weggelassen werden, da sich hierauf ein zur Sitzung am 23.11.2013 eingereicherter „Antrag zur Diskussion um die Fernwärmepreise der Stadtwerke Kiel und die zukünftigen Fernwärmepreise der Vattenfall Wärme Hamburg“, der in dieser Sitzung behandelt wurde, sowie eine unterstützende „Dokumentation zur Diskussion um die Fernwärmepreise der Stadtwerke Kiel und die zukünftigen Fernwärmepreise der Vattenfall Wärme Hamburg“ beziehen.

Falls dieser fehlende Protokollpunkt nicht in voller inhaltlicher Übereinstimmung mit der folgenden Formulierung in das Protokoll aufgenommen werden wird, soll nach § 8 Abs. (2) der Geschäftsordnung des ENB im Protokoll der folgende Text dokumentiert werden:

„Herr Senator Kerstan berichtet, dass von ihm Preiserhöhungen der Hamburger Fernwärme infolge des von der BUE präferierten Ersatzes des Heizkraftwerks Wedel durch die „Südvariante“, auf maximal 10 % schätzt werden. In diesem Zusammenhang erklärt Herr Senator Kerstan, dass es in der Fernwärme der Stadtwerke Kiel Preiserhöhungen von 30 % bis 40 % gebe.“

2. Es fehlt jeder Bezug zu Fragen verschiedener Mitglieder, wann das Gutachten von LBD endlich veröffentlicht werden würde und zu der Ankündigung der BUE: „In einigen Wochen“.

3. Es fehlt die Infragestellung der Ankündigung eines Brennstoffwechsels im Heizkraftwerk Tiefstack im Jahr 2025 von Kohle auf Gas (Punkt 51) beispielsweise durch Herrn Völker, der darauf hinwies, dass ein Umbau der 3. Linie der Müllverbrennungsanlage Borsigstraße zu einem viel größeren Wärmeanteil günstiger sei und Vorrang haben müsse.

4. Es fehlen Fragen von Herr Ederhof an Herrn Dr. Beckereit, mit welcher Leistung die Power-to-Heat-Anlage in die präsentierten Berechnungen eingeflossen sei und die Antwort von Herrn Dr. Beckereit, die PtH-Anlage sei nicht einberechnet, sondern eine Zukunftsoption.

5. Es fehlt die Kritik von Herrn Ederhof, dass die Wärmekosten der präsentierten Varianten „komplett intransparent“ seien und die Antwort von Herrn Dr. Beckereit, es werde hierfür eine Lösung geben.

6. Es fehlt komplett die Forderung mit Antragstellung von Herrn Siegler zu einem Vergleich der „NRO-Nordvariante“ mit der „Südvariante“ im Rahmen der Projektierung der BUE.

Falls dieser fehlende Protokollpunkt nicht in voller inhaltlicher Übereinstimmung mit der folgenden Formulierung in das Protokoll aufgenommen werden wird, soll nach § 8 Abs. (2) der Geschäftsordnung des ENB im Protokoll der folgende Text dokumentiert werden:

„Herr Siegler führt aus, dass die von Nichtregierungsorganisationen vorgeschlagene Nordvariante mit einem Schwerpunkt der Anlagen für den Ersatz des HKW Wedel am Energiestandort Stellingen sehr ernsthaft ausgearbeitet und genau durchgerechnet worden sei („NRO-Gutachten“: Rabenstein, D. u. a.: Nord-Szenario oder Süd-Szenario für den Ersatz

des Heizkraftwerks Wedel? Version 1.0, 24.6.2017; Überarbeitete Fassung Version 1.1, 13.9.2017). Es sei daher nicht akzeptabel, dass diese Variante, die nach seiner Kenntnis in den meisten Kriterien der Südvariante überlegen sei, nicht in der Projektierung gleichwertig und ergebnisoffen mit der Südvariante der BUE verglichen werden solle. Herr Siegler beantragte daher, die BUE solle einen solchen Vergleich durchführen.

Herr Senator Kerstan erklärte, die BUE könne das nicht machen. Die hierfür benötigten Finanzmittel stünden der BUE nicht zur Verfügung.

Herr Siegler entgegnete, die BUE wolle es nicht machen. Herr Siegler erklärte, aus diesem Grund verzichte er auf eine Abstimmung seines Antrags und ziehe diesen zurück, da der politische Wille für diesen gleichwertigen und ergebnisoffenen Vergleich fehle.“

7. Es fehlt: Herr Ederhof schlägt vor, Finanzmittel des ENB für die Verbesserung der akustischen Anlage der BUE einzusetzen, da diese seit langem sehr unzureichend sei. Herr Braasch widerspricht dem Einsatz von Finanzmitteln des ENB für diesen Zweck.

Gilbert Siegler, 28.2.2018